

Seminarangebot am Donnerstag, 10. Juni, in St. Vith

Betriebliches Umweltmanagement

St. Vith. – Was ist ein Umweltmanagement-System? Welche Anforderungen muß das EG-Öko Audit erfüllen? Was steckt hinter EMAS? Wie erhalte ich die Zertifizierung nach ISO 14001? Viele gleichartige Fragen beschäftigen heute den verantwortungsbewußten Betriebsleiter. Sie sind am Donnerstag, dem 10. Juni, Gegenstand eines Seminars in St. Vith.

Oft überzogene, fast nicht einzuhalten Umweltanforderungen, hoher bürokratischer Aufwand und knappe finanzielle Mittel haben in den letzten Jahren die Einführung des Umweltschutzes in das unternehmerische Handeln erheblich erschwert. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist vorausschauender Umweltschutz jedoch von großer Wichtigkeit, dient dieser doch der Langzeitabsicherung des Unternehmens, insbesondere der Produktion und des Standortes.

Mit Hilfe des EG-Öko-Audits (EMAS) soll ein Verfahren installiert werden, das umfassend die von einem Unternehmen

ausgehenden Umweltauswirkungen erfaßt, bilanziert und die notwendigen Schritte zur Durchführung von Verbesserungsvorschlägen einleitet und überwacht.

Die ISO 14001 ist ein mit den bekannten ISO 9000-Normen vergleichbares Management-System, das die Organisation und die Verantwortlichkeiten im betrieblichen Ablauf im Hinblick auf eine Beherrschung aller umweltrelevanten Aspekte dokumentiert. Nach entsprechendem Audit wird das ISO 14001-Zertifikat durch eine anerkannte Gesellschaft verliehen.

Viele Vorteile

Neben der Verbesserung des Umweltschutzes bieten beide Systeme auch viele andere Vorteile: Ökologische Maßnahmen im Betrieb ermöglichen immer auch ökonomische Nutzen, bringen eine Sicherheit über die Erfüllung von Umweltgesetzen sowie eine Verringerung von Umweltrisiken (Einfluß auf Versicherungsprämien), größere Absatzchancen, die Erschlie-

ßung neuer Zukunftsmärkte und einen nicht zu unterschätzenden Imagegewinn.

Um den Verantwortungsträgern in den Unternehmen die Gelegenheit zu bieten, sich umfassend über die Grundlagen und Inhalte des Umweltmanagements zu informieren, organisieren die Zentren für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes und das Forum ein Ein-Tagesseminar. Dieses Seminar wird vom Europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützt.

Das Seminar findet statt im Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes, Luxemburger Straße 2a in St. Vith am Donnerstag, dem 10. Juni, von 8.30 bis 16.30 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 4000 F pro Person. In diesem Preis sind das Mittagessen sowie die Tagungsunterlagen enthalten.

Auskünfte und Anmeldungen: Forem, Aachener Straße 77, 4780 St. Vith, Tel. 080/28 00 60, ZAWM St. Vith, Luxemburger Straße 2a, 4780 St. Vith, Tel. 080/22 73 12; ZAWM Eupen, Limburger Weg 2, 4700 Eupen, Tel. 087/55 35 33.



Paul Lecoq (Amel) bester Bäckerlehrling

Mit einem hervorragenden Ergebnis kehrte Paul Lecoq aus Amel kürzlich von den belgischen Meisterschaften für Bäckerlehrlinge in Libramont zurück. Im Finale der besten wallonischen Bäckerlehrlinge konnte er sich gegen eine starke Konkurrenz durchsetzen und den begehrten Titel des belgischen Mei-

sters einheimen. Zuvor bereits hatte Paul Lecoq in der Konditor-Endausscheidung in Lüttich einen ehrenvollen vierten Platz erreicht. Dieses Abschneiden ist umso höher zu bewerten, da der Bäcker- und Konditorwettbewerb in diesem Jahr erstmals getrennt über die Bühne ging. Seine Lehre hat der junge Mann,

der als einziger ostbelgischer Vertreter an diesen Meisterschaften teilnahm, in der Bäckerei Marquet-Huppertz in Amel absolviert, wo er als Geselle weiter tätig bleibt. Unsere Aufnahme zeigt den Titelträger (Bildmitte) mit seinem »Lehrmeister« Hanno Marquet und dessen Ehegattin Nicole.

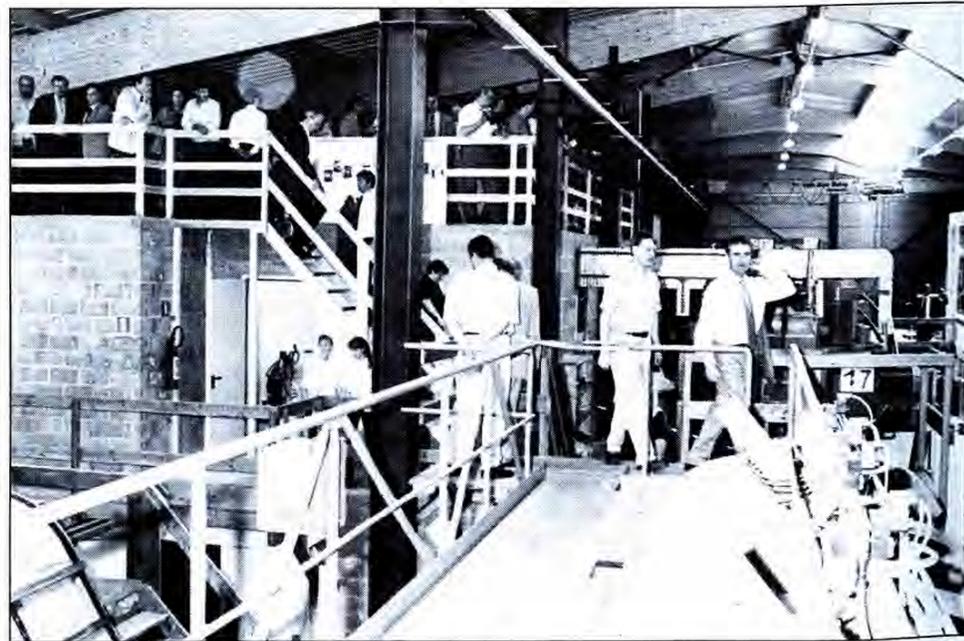


Schwerer Unfall: Pkw landete im Venn

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in der Nacht von Freitag auf Samstag auf dem Hohen Venn. Ein aus Richtung Jalhay kommender Pkw fuhr kurz nach Mitternacht an der Kreuzung Bellecroix gerade aus, riß an der gegenüberliegenden Straßen-

seite mehrere Schilder aus der Verankerung und zerschellte im Unterholz des angrenzenden Venngebietes. Die Feuerwehr von Verviers, der 100-Dienst und der Notarzt aus Eupen eilten an die Unfallstelle. Der Fahrer, Bernard D. (33) aus Sourbrodt, wurde mit

schweren Verletzungen, vor allem am Rücken, aus dem Wrack geborgen. Nach einer ersten Versorgung vor Ort wurde er mit dem Rettungshubschrauber aus Brasur-Lienne/Lierneux ins Universitätskrankenhaus nach Lüttich/Sart Tilman geflogen.



Modernste Technik in den beiden neuen holzverarbeitenden Betrieben auf Kaiserbaracke.

Kaiserbaracke: Feierliche Einweihung der neuen Produktionsanlagen

Fusion zweier Betriebe macht Hoffnung für die Zukunft

Kaiserbaracke. – Wenn zwei Unternehmen ihre Kräfte bündeln, entsteht daraus zumeist eine leistungsstarke Einheit, die den gestiegenen Anforderungen auf einem hart umkämpften Markt eher standhalten kann. Auch in Ostbelgien gilt es, die Kräfte zu bündeln und somit den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen.

Die Rede ist von den beiden holzverarbeitenden Betrieben »Holz Niessen« und »Belwood Amel«, die am Wochenende im Gewerbegebiet Kaiserbaracke (Amel) ihren gemeinsamen, hochmodernen Holzverarbeitungsbetrieb vorstellten.

Etabliert

Beide Betriebe sind schon seit Jahren erfolgreich im Holzsektor tätig und haben nun ihre Kräfte gebündelt. Die Firma Niessen Holz betreibt dabei eine hochmoderne Kappstation, bei der hiesiges Holz elektronisch und beinahe vollautomatisch geschnitten und in 70 Sortierboxen verteilt wird.

Die Weiterverarbeitung des geschnittenen Holzes kann direkt vor Ort durch die neue Anlage der Fa. Belwood Amel geschehen.

Schnittwerk

Hier steht ein hochmodernes Schnittwerk zur Verfügung, in dem die Stämme nach dem neuesten Stand der Technik bearbeitet werden. Bemerkenswert ist dabei, daß hier dank elektronischer Einstelloptimierung aus einem Festmeter Holz rund 60 Prozent Schnittware hergestellt wird, die nach Kundenwunsch sortiert und verpackt wird.

Zudem können zusätzliche Verarbeitungsabläufe wie Kappen, Trocknen, Hobeln oder Imprägnierung einbezogen werden. Die »Abfälle« bestehen aus Hackschnitzel, die für die Papier- oder Spanplattenindustrie bestimmt sind.

Fusion

Zur offiziellen Eröffnung der hochmodernen Anlage hatten die Firmeneigner Jürgen Niessen und Freddy Pauls am Samstag vormittag eingeladen. Zusammen mit ihren Vätern und Firmengründern besiegelten sie in einer kleinen Feierstunde ihre Zusammenarbeit, bei dem der Leitsatz »Zusammen sind wir stark« im Mittelpunkt stand.

Bei den vielen Problemen und Preiskämpfen, die die Holzindustrie in den vergangenen Jahren gekannt habe, sei eine Fusion unumgänglich, hieß es. Dies vor allem, um dem enormen Preisdruck aus dem Osten und Skandinavien standzuhalten, betonten beide Jungunternehmer. Allen, die beim Aufbau des Komplexes mitgeholfen hatten, von der Planung bis zur Realisierung, galt ihr ausdrücklicher Dank.

Standort

Dazu gehörte u.a. der Amel Bürgermeister Klaus Schumacher, der das Projekt von Anfang an begleitet hatte. Er erläuterte auch die teils schwierigen Verhandlungen, ehe es zu einer Baugenehmigung kommen konnte. Schließlich gehörte bislang der Standort nicht zum Gewerbegebiet Kaiserbaracke und konnte erst nach langem Kampf mit den Instanzen bebaut werden. Schumacher

drückte seine Hoffnung aus, daß hier denn auch noch weiteres Land für industrielle Zwecke zur Verfügung gestellt wird.

Holzweg

Minister Karl-Heinz Lambertz wünschte den beiden Unternehmern vor allem »Stehvermögen« und Weitsicht, damit in dem hartumkämpften Holzsektor die richtigen Entscheidungen getroffen werden. Dies sei sehr wichtig für unsere Region, die immerhin zu 40 Prozent mit Wald bedeckt ist und sehr viele Betriebe der Holzverarbeitung beheimatet. Scherzand fügte er an, daß der »Holzweg« in diesem Fall wohl der eindeutig richtige sei.

Rundgang

Nach der Segnung der Einrichtung durch Dechant Albert Backes begaben sich die Gäste, unter ihnen auch Minister-Präsident Joseph Maraitte, Minister Wilfried Schröder und der Abgeordnete Albert Gehlen, zu einer Besichtigung der Anlage.

Allgemein groß war dabei das Erstaunen, wie wenig Muskelkraft, dafür um so mehr technisches Wissen notwendig sind, um solch eine Anlage zu steuern. Vieles läuft computer-gesteuert und wird nur noch durch den Menschen kontrolliert.

Trotzdem finden hier immerhin noch an die zehn Leute einen Arbeitsplatz.

Am Nachmittag wurden die Anlagen dann von weiteren zahlreichen Interessenten besichtigt. Der Erlös aus dem Ausschank kam dabei der Lokalsektion Amel des Roten Kreuzes zugute. j.w.



Viele Interessenten nutzten die Gelegenheit, Holz Niessen und Belwood Amel zu besichtigen.